

Bibelwort hat justement recht: Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. Sollte es aber dem fälzigen Herrchen justement nicht noch kommen, soll's mich wundern.“

„Da sehe ich eben den Julius daher kommen, Wetterchen. Was mag der wollen?“

„Vielleicht hat auch er justement schon wieder den Laufpaß bekommen? Dem Starrfeld traue ich justement Alles zu.“

Julius kommt heran, grüßt und weiß nicht, soll er jetzt seinen Auftrag ausrichten oder nicht. Da ihn aber der Vater nach der Ursache seines Kommens fragt, sagt er: „Mich schickt der junge Herr. Er läßt Dich grüßen, Vater, und sich erkundigen, wie Dir's geht.“

„Der junge Herr, Julius?“ erwidert verwundert Melzer. „Dieser fragt nach mir?“

„Ja, der Ludwig von Starrfeld. O Vater, ich glaube, der junge Herr bedauert Dich recht von Herzen. Als ich ihm heute erzählte, daß Du nicht wieder auf das Mittergut kommen dürftest und nun zu Hause säßest, ohne Arbeit und Brod, wurde er ganz zornig und erbittert auf seinen Vater. Ihn aber für Dich zu bitten, wagt er nicht, denn er kennt seinen Starrsinn. O, wenn es nach dem jungen Herrn ginge, Vater, gewiß, Du dürftest da keine Noth leiden.“

„Da hast Du mir eine recht tröstliche Nachricht gebracht, Julius. O, ich hab's dem jungen Herrn schon früher angemerkt, daß er weit vom Stamme gefallen ist. So oft er auf's Feld kam, sprach er freundlich mit uns Arbeitern. War irgend Etwas vorgefallen oder versehen worden, woran Niemand böswillig die Schuld trug, half er gewiß mit vertuschen, aus Furcht, sein gnädiger Vater möchte sehr ungnädig darüber werden. Der gute Herr! Also sage ihm nur, Julius,